

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 7: **Hotel- und Ferienbauten; Restaurants**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tiefenbronn zur Besichtigung verschiedener Kirchen vorgesehen. Im Anschluß an die Tagung ist Gelegenheit zur Teilnahme an einer zweitägigen Besichtigungsfahrt (25. und 26. September) nach Freiburg i. Br., Ronchamp (Wallfahrtskirche Notre-Dame von Le Corbusier) und Basel gegeben.

Die Tagung wird gemeinsam vom Arbeitsausschuß des Evangelischen Kirchenbautages und der Leitung der gastgebenden Badischen Landeskirche veranstaltet. Wünsche auf Zusendung einer Einladung mit ausführlichem Tagungsprogramm sind zu richten an die Geschäftsstelle des Evangelischen Kirchenbautages (Oberkonsistorialrat Heyer) in Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstraße 3.

Hinweise

Ein Werbefilm für neuzeitliche Küchenplanung

Im Rahmen einer Uraufführung wurde das Thema «Neuzeitliche Küchenplanung», eingebettet in den Kurzspielfilm «Hoch lebe die Braut» der Firma Walter Franke, Aarburg, erstmals Geladenen und Presse vorgeführt. Mit den Mitteln des Films wird darin gezeigt, wie eine bis ins letzte Detail durchdachte Planung die Abwicklung des täglichen Küchenpensums erleichtert und unnötige Ermüdung ausschaltet. Das systematische Gruppieren der verschiedenen Zentren, vom Vorbereitungs- bis zum Kochzentrum und die bis auf die letzten Feinheiten ausgedachte Handhabung der Geschirrspüleinheit erlauben der Hausfrau, die täglichen Küchenarbeiten mühelos und spielend zu bewältigen. Die moderne Hausfrau verrichtet heute die meisten Arbeiten sitzend, und die praktische Anordnung der Vorrats- und Geschirrschränke erspart ihr jährlich unzählige Gehstunden.

Die Küche für Alleinstehende zeigt eine Lösung, die in einer 2 m breiten Wandnische Platz findet und durch einen Vorhang zum Verschwinden gebracht werden kann. Der Elektrorechaud mit zwei verschiedenen Platten läßt sich lautlos aus dem Rüsttisch schwenken und bildet eine besondere Neuerung.

Sorgfältig aufeinander abgestimmte Farben gestalten heute die moderne Küche zu einem wohnlichen Element, so daß sie in Verbindung mit der Eßnische zum Mittelpunkt der Familie werden kann. Eine besonders ansprechende, aus amerikanischen Wohnhäusern bekannte Lösung bildet die barartige Schranke zwischen Küche und Eßplatz, die zugleich als Frühstückstisch und als Ablegertisch für Früchte und Gemüse dient.

Wie sehr sich heute Hersteller und Fabrikant auch darum bemühen, immer wieder neue Errungenschaften und Ideen technisch zu verwirklichen, zeigt der interessante Rundgang in der Fabrik Walter Frankes, wo wir den Werdegang eines Chromstahl-Spültroges kennenlernen und auch einen Blick in die Planungsabteilung werfen. Wir sind vollauf überzeugt worden, daß eine vollendet geplante und fertig im Neubau montierte Küche mit Vorteil vom gleichen Mann überwacht wird. Daher besitzt auch die Franke-Fabrik ein Speziallager von Kühlschränken, Herden, Schrankeinheiten usw., die sukzessive in den fertigen Küchenplan eingebaut werden.

Bild, Ton und Schnitt dieses erfreulich frischen Werbefilms in Farben (Produktion: Montanafilm, Musik: Paul Baumgartner) lassen erkennen, wie sehr sich ein führendes Schweizer Unternehmen für die Ausstattung und Planung der neuzeitlichen Küche einsetzt. M. B.

Schweizerische Baumuster-Zentrale, Zürich

Dieses für die schweizerische Baufachwelt und den bauinteressierten Laien wichtige Institut ist in ständig aufsteigender Entwicklung begriffen. An der am 11. Mai stattgefundenen Generalversammlung konnte dies der Präsident, Arch. BSA/SIA Walter Henauer, mit den folgenden Angaben bestätigen: Die Besucherzahl des abgelaufenen Berichtsjahres ist auf 20 800 angestiegen – der Zuwachs an ständigen Ausstellerfirmen beträgt 59. Das von der SBZ herausgegebene Baufachmarkenregister ist in der 3. Auflage erschienen (in 4250 Exemplaren). Ebenfalls neu erschienen in einer Auflage von 12 000 Exemplaren ist der Ausstellungskatalog mit insgesamt 1056 aufgeführten Firmen. Diese erfolgreiche Entwicklung hat die Leitung ferner veranlaßt, als Neuerung die zweimonatlich erscheinenden «SBZ-Informationen» herauszugeben, mit einer Auflageziffer von 9000; die erste Nummer erschien im Januar dieses Jahres. Schließlich ist auch das günstige finanzielle Ergebnis zu erwähnen: 45 000 Franken konnten dem Spezialfonds für außerordentliche Ausgaben und 10 000 Franken dem Personalfürsorgefonds überwiesen werden.

Das wie jedes Jahr an die Generalversammlung sich anschließende Bankett im Hotel «Baur au Lac» vereinigte eine stattliche Teilnehmerzahl von Genossenschaftlern, Protoktoren, Gästen sowie Direktion und Personal. Nach der Begrüßungsansprache durch Präsident Henauer, in der er unter anderem auch des vor kurzem 60 Jahre alt gewordenen, immerzu rührigen Leiters Arch. Max Helbing gedachte, berichtete Arch. BSA/SIA Conrad D. Furrer, Mitglied der Aufsichtskommission der SBZ, über seine vor Jahresfrist gemachte Studienreise durch Ägypten. Anhand außerordentlich interessanter Farblichtbilder vermittelte der Referent eine Reihe von ungewohnten Eindrücken über das abseits der bekannten kunsthistorischen Stationen liegende Ägypten. a. r.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Erweiterung der Schulhausanlage in Heiligenschwendi

In diesem beschränkten Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 700): Karl Müller-Wipf BSA/SIA, und Hans Bürki, Architekten, Thun; 2. Preis (Fr. 500): Max Schär und Adolf Steiner, Architekten, Steffisburg; 3. Preis (Fr. 300): Alfred Mützenberg SIA und Getti Judin-Mützenberg, Architekten, Spiez. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Projektes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: W. Blatter; a. Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch. BSA/SIA, Bern; Walter Gloor, Arch. BSA/SIA, Bern; F. Steinmann; E. Zysset; Hans Dummermuth.

Kirchgemeindehaus in Spiez

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1100): Architekturbüro Steiner, Spiez; 2. Preis (Fr. 900): Fritz Reist, Architekt,

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Reformierte Kirchengemeindepflege Sihlfeld in Zürich	Kirchliche Bauten «Heiligfeld» an der Brahmsstraße in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	31. August 1956	Mai 1956
Stadtrat von Zürich	Stadtspital und Maternité im Triemli in Zürich-Wiedikon	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten	17. Dez. 1956	Juli 1956

Spiez; 3. Preis (Fr. 500): F. A. Baumann, Arch. SIA, Spiez. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Maurer, Kirchgemeindepäsident; Hans Dubach, Arch. BSA|SIA, Münsingen; Karl Müller-Wipf, Arch. BSA|SIA, Thun; Hans Stähli.

Sitzmöbelwettbewerb der Werkgenossenschaft Wohnhilfe

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200): Kurt Süß, Kunstgewerbeschüler, Zürich; 2. Preis (Fr. 1000): Kurt Haslinger, Innenarchitekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 700): Anton Bee, Innenarchitekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 600): E. Neukom, Innenarchitekt, Winterthur; 5. Preis (Fr. 500): Alex Naegeli, Architekt, Zürich; ferner 3 Ankäufe zu insgesamt Fr. 1000: Peter Derron, Innenarchitekt, Zürich; Arthur Gisel, Kunstgewerbeschüler, Zürich; Rudolf Siegrist, Innenarchitekt, Zürich. Preisgericht: Dr. E. Anderegg, Präsident der Wohnhilfe, St. Gallen; Hans Fischli, Arch. BSA, Direktor der Kunstgewerbeschule, Zürich; Willi Guhl SWB, Innenarchitekt, Zürich; Arturo Milani SWB, Geschäftsführer der Wohnhilfe, Zürich; Erika Schläpfer-Thöne, Innenarchitektin, Zürich; Ersatzleute: Victor Cohen, Werbeberater, Zürich; Reni Trüdinger, Innenarchitektin, Zürich.

Neu

Stadtspital II und Maternité im Triemli in Zürich-Wiedikon

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten. Zur Prämierung von 8 bis 10 Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 100000 und für Ankäufe ein Betrag von Fr. 30000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat Dr. W. Spühler, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes; Dr. H. O. Pfister, Chefstadtarzt; Dir. V. Elsasser, Kantonsspital; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA|SIA; Prof. Alvar Aalto, Architekt, Helsinki; Prof. Dr. Roland Rainer, Architekt, Wien; A. Dürig, Arch. BSA|SIA, Basel; R. Landolt, Arch. BSA|SIA; Ersatzmänner: Dr. E. Kaiser, Direktor des Stadtspitals I; E. Bosshardt, Arch. BSA|SIA, Winterthur; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Arch. SIA, Aarau. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, Uraniastraße 7, bezogen werden. Einlieferungsstermin: 17. Dezember 1956.

Internationaler Ideenwettbewerb für die Neugestaltung der Place des Nations in Genf und des Zugangs zum Sekretariat des Völkerbundpalastes in Genf

Eröffnet vom Baudepartement von Stadt und Kanton Genf und dem Büro der Vereinten Nationen in Europa unter den Architekten, Ingenieuren und Stadtplanern aller Länder. Dem Preisgericht stehen für maximal 5 Preise die Summe von 40000 Schweizer Franken und für eventuelle Ankäufe ein Betrag von 10000 Schweizer Franken zur Verfügung. Preisgericht: Staatsrat Jean Dutoit, Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten, Genf; Prof. Sir Patrick Abercrombie, Ehrenpräsident der UIA, London; Prof. Eugène Beaudouin, Direktor der Hochschule für Architektur, Genf; Jacques Carlu, Bauinspektor von Frankreich, Paris; Prof. Arnold Hoechel, Arch. BSA|SIA, Genf; Giulio Minoletti, Architekt, Mailand; Werner M. Moser, Arch. BSA|SIA, Zürich. Ersatzmänner: André Marais, Architekt, Chef des Stadtplanbüros von Genf; Albert Cingria, Arch. BSA|SIA, Genf; Arthur Lozeron, Arch. BSA|SIA, Genf; ferner mit beratender Stimme: sieben Mitarbeiter und zwei Ersatzleute. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- beim Département des travaux publics in Genf (Genf I 7721) bezogen werden. Einlieferungsstermin: 15. April 1957.

Berichtigungen

Parktheater Grenchen

Infolge einer Verschiebung wurden in Nr. 5/1956 die einzelnen Bilder den Photographen unrichtig zugeschrieben. Sie verteilen sich wie folgt: Max Hellstern 4, 9, 15, 16, 17, 20, 23, 24, 28, 29, 30; Fredi Waldvogel 2, 3, 8, 18, 19, 21, 22, 25, 26, 27.

Werbeplakat FHD

Im Wettbewerbsbericht in unserer Mai-Chronik (S. 96*) wurde das Preisgericht leider unrichtig wiedergegeben. Infolge von zwei Absenzen setzte es sich wie folgt zusammen:

B. von Grünigen, Direktor der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (Präsident); Oberstkorpskommandant L. de Montmollin, Chef der Generalstabsabteilung, Bern; M. Feuillat, Direktor der Genfer Kunstschulen, Genf; Frau Elisabet Giauque, Weberin, Muntelier; D. Brun, Graphiker VSG, Basel; Chef FHD Andrée Weitzel, Bern; Frau Maja Allenbach, Graphikerin, Bern.